## 20. Deutscher Schlauchlinertag + 11. Deutscher Reparaturtag

# Partnerschaftlich durch die Krise

**Vieles hat sich** verändert in der Zeit der sogenannten Multikrise. Pandemie, Lieferengpässe, Preissteigerungen und nicht zuletzt der Fachkräftemangel stellen auch die Kanalsanierungsbranche derzeit vor große Herausforderungen. „Diesen Problemen können wir nur gemeinsam, im partnerschaftlichen Miteinander die Stirn bieten", so eine deutliche Botschaft, die vom 20. Deutschen Schlauchlinertag und vom 11. Deutschen Reparaturtag ausging. Und so standen neben aktuellen Diskussionsbeiträgen rund um eine technische und organisatorische Optimierung der Systeme und Prozesse auch die Frage nach einer praktikablen Anwendung von Preisgleitklauseln und Strategien einer gezielten Fachkräfteakquise auf der Agenda des renommierten zweitägigen Branchentreffs am 14. und 15. September 2022 im Kongress Palais in Kassel.

„Dauerhaft dichte, zuverlässig funktionierende, rohrgebundene unterirdische Infrastrukturen sind für die Menschen hierzulande eine Selbstverständlichkeit. Dass dieser hohe Qualitätsstandard aber die Folge des unermüdlichen Einsatzes der in der Kanalsanierung tätigen Menschen ist, wird in der Öffentlichkeit zu wenig anerkannt", beschrieb der Organisator der Veranstaltungen, Dr. Igor Borovsky, 1. Vorsitzender der Technischen Akademie Hannover e. V. (TAH) und Geschäftsführer des Verbandes zertifizierter Sanierungsberater für Entwässerungssysteme e. V. (VSB), die Wahrnehmung auf den Tiefbau. „Der kritische Blick auf Technik, Bauqualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit ist in unserer Branche zur zweiten Natur geworden. Gleichzeitig müssen wir aber auch daran arbeiten, unsere Sichtbarkeit zu erhöhen und die Öffentlichkeit für den gesellschaftlich hohen Wert unseres Handelns zu sensibilisieren. Denn nur eine attraktive Branche wird Fachkräfte begeistern und für sich gewinnen." Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit sei neben der Automatisierung, der Standardisierung und dem Lean Management – drei wichtige inhaltliche Aspekte der beiden Veranstaltungstage – ein wichtiger Schlüssel im Kampf gegen den Fachkräftemangel, lautete das Resümee der verantwortlichen Organisatoren Borovsky, Franz Hoppe, ehemals bei HAMBURG WASSER tätig, sowie Michael Hippe, Vorstandsvorsitzender des VSB. Insofern bildete die gelungene Mischung aus bewährten Technik-Themen und neuen Impulsen auch den besonderen Markenkern der diesjährigen Veranstaltungen.

Die Moderation des Schlauchlinertags lag wieder in den bewährten Händen von Franz Hoppe, ehemals bei Hamburg Wasser tätig und Initiator dieses Veranstaltungsformats.

Abb.: TAH

Ein wichtiger Infobaustein des Schlauchliner- wie Reparaturtages waren die begleitenden Fachausstellungen.

### Wieder hybrid

Das erfolgreiche Hybridkonzept des Vorjahres ging in diesem Jahr in die zweite Runde. „Das Online-Streaming erhöht die Informationsreichweite unserer Veranstaltungen. Aber wir freuen uns, dass so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg zu uns nach Kassel gefunden haben. Denn die intensive Kommunikation in Präsenz, der Gang durch die Ausstellung und die persönliche Teilnahme an den moderierten Außenvorführungen sind tragende Säulen des Deutschen Schlauchlinertags sowie des Deutschen Reparaturtags und erhöhen den informativen Nutzwert des Veranstaltungsduos noch einmal deutlich", unterstrich Borovsky. Zum 20. Deutschen Schlauchlinertag waren 335 Personen live in Kassel zugegen oder online mit dabei. Das Reparaturgeschehen am 11. Deutschen Reparaturtag verfolgten live und online insgesamt 275 Personen. Dabei ist es dem Moderatoren-Team Hoppe und Hippe auch in diesem Jahr wieder exzellent gelungen, die vor Ort geleisteten Diskussionsbeiträge und die aus dem Live-Chat kommunizierten Fragen und Anregungen zu homogenen Auditoriums-Beiträgen zu verschmelzen.

### Neuer Diskussionsauftakt

Direkt mit einem „Paukenschlag" begann der 20. Deutsche Schlauchlinertag in diesem Jahr. In der neuen Podiumsdiskussion mit kommunalen Netzbetreibern, Planern, bauausführenden Unternehmen sowie Anbietern von Produkten und Verfahren ging es im Wesentlichen darum, das Leistungspotenzial des Schlauchlinings vor dem Hintergrund aktueller Schmerzpunkte der Branche zu diskutieren. Welche Rolle spielt das Schlauchlining angesichts der Herausforderungen von Preissteigerungen und Personalmangel? Ist Kanalsanierung noch bezahlbar? Welche Faktoren sind wichtig, damit Netzbetreiber die richtigen Entscheidungen treffen und sich Handlungsspielräume erschließen? Auch die richtige Kommunikation mit Bürgern ist ein wesentlicher Aspekt für die fristgerechte und erfolgreiche Durchführung von Baumaßnahmen. Wichtiger denn je sind, so die klare Botschaft der Talkrunde, ein Fokus auf Qualität, der feste Wille, immer besser zu werden, und ein langfristiges, generationengerechtes Netzmanagement.

### Schlauchliningpraxis

Neben vielen Fach-, Normungs- und Rechtsthemen bildete der Blick in die aktuelle Praxis des Schlauchlinings den thematischen Abschluss des 20. Deutschen Schlauchlinertags. Hier referierte etwa Andreas Haacker, RSV, über die „Sanierung von Druckrohrleitungen mit Schlauchlining". „Die Technik ist anwendungsreif", so das Resümee Haackers. Ein „Weltrekord" setzte den Schlusspunkt hinter den ersten Veranstaltungstag: Roland Hahn von der Impreg GmbH, Ammerbuch, berichtete von den Erfahrungen im Zuge des weltweit ersten Einbaus eines lichthärtenden GFK-Schlauchliners DN 2000 in Italien. „Die Entwicklung geht weiter in Richtung Großprofile: Vieles ist möglich, aber nicht alles. Bleiben Sie kritisch, offen und leidenschaftlich und wagen Sie etwas", so die optimistische Aufforderung Hahns.

### Reparatur: Lean und leistungsfähig

Wie kann die Branche Prozesse standardisieren und optimieren, Automatisierung voranbringen und damit auch eine wirkungsvolle Antwort auf den Fachkräftemangel finden? Eine Antwort auf diese Fragen, – so ein Fazit des 11. Deutschen Reparaturtags – ist auch die schlanke Sanierungsbaustelle. Hier geht es darum, mit der noch vorhandenen Fachkräftebasis effektiv und qualitätsorientiert zu arbeiten. Auch Automatisierung, Digitalisierung und der gesamte Themenkomplex der Wasserwirtschaft 4.0 sind in diesem Zusammenhang wichtige Spielarten der Optimierung. „Für unsere Branche geht es darum, Qualität hochzuhalten und den Personalaufwand zu minimieren", betonte Hippe in seiner Anmoderation. Vor diesem Hintergrund bedeuten z. B. schlanke Leistungsverzeichnisse eine Kanalsanierung ohne viele Umwege. „Leistungsverzeichnisse müssen gelesen werden. Dies ist eine unumstößliche Voraussetzung für die Umsetzung von Bauqualität", unterstrich auch Ines Hamjediers vom Güteschutz Kanalbau e. V. Damit die Bauüberwachung im Spannungsfeld von Zeit- und Kostendruck nicht zu einem untragbaren unternehmerischen Risiko für das beauftragte Unternehmen werde, sollten auch hier prozessoptimierende Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, wie etwa eine digitale Baudokumentation. Über viele Themenbereiche – von den Möglichkeiten der KI und Kanalrobotik über Normungsfragen bis hin zur abschließenden Diskussionsrunde zu Preisgleitklauseln – schloss sich der Kreis des zweitägigen Kongressgeschehens.

**Kontakt**

www.schlauchliner.de
www.reparaturtag.de